

An die  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstraße 39  
**80538 München**

**Verkehrsflughafen München;  
Antrag der Flughafen München GmbH (FMG) auf Durchführung eines  
Planfeststellungsverfahrens für eine 3. Start- und Landebahn gemäß §§ 8 ff. des  
Luftverkehrsgesetzes (LuftVG); Ergänzende Unterlagen der FMG und wirtschafts-  
wissenschaftliches Gutachten des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI)**

**Gegen die Planung erhebe ich folgende Einwände:**

Ich lehne den Bau einer 3. Start- und Landebahn ab und schließe mich den  
Einwendungsgründen des Bundes Naturschutz, der Schutzgemeinschaft Freising-Erding  
und der Christen für die Bewahrung der Schöpfung (Lichterzeichen) in vollem Umfang an:

**I. Kein Bedarf:**

Auch die neuen Gutachten des HWWI und von Intraplan zeigen, dass eine dritte Start- und  
Landebahn jetzt und auf absehbare Zukunft nicht notwendig ist. Die aktuelle wirtschaftliche  
Entwicklung am Flughafen im Erdinger Moos zeigt deutlich rückläufige Tendenzen.

**II. Klima**

Die Deutschen Bischöfe nennen den Klimawandel „Brennpunkt globaler, intergenerationeller  
und ökologischer Gerechtigkeit. (Kommission Weltkirche Nr. 29/2006) und schreiben darin:  
„Die nationale und internationale Politik ist ebenso in der Pflicht wie...die Wirtschaft.“  
Gerade nach dem Scheitern der Klimakonferenz in Kopenhagen ist es wichtig, Zeichen gegen  
die Klimakatastrophe zu setzen. Der Flugverkehr trägt massiv zur Klimaerwärmung bei.  
Das Vorhaben dient der Zunahme des Flugverkehrs und damit der Zunahme der klima-  
wirksamen Abgase (CO<sub>2</sub>, Stickoxide, Ozon, Wasserdampf u.a.). Es widerspricht damit allen  
Zielen der Bayerischen Staatsregierung (einschließlich Klimaallianz mit den Kirchen),  
der Bundesregierung und der EU zum Klimaschutz.

Mit der „Initiative klimafreundliches Bayern“ wollte Bayern im Jahr 2000 eine „Vorreiterrolle  
übernehmen....von der Forschung bis zur Praxis“ ([www.stmugv.bayern.de](http://www.stmugv.bayern.de))

**III. Flächenverbrauch – Weiterhin gigantische Naturzerstörung**

Die FMG hat auch in den o.g. ergänzenden Unterlagen die Chance vertan, zumindest eine  
Verkleinerung der Planung zu prüfen. Trotz der geänderten Voraussetzungen wird an der  
völlig überdimensionierten Planung festgehalten. Damit beansprucht die FMG weiterhin  
einen exzessiven Landschaftsverbrauch auf Kosten der einmaligen Natur und erhöht Lärm-  
und Abgasbelastungen. Dies ist nach wie vor völlig inakzeptabel und verhindert die Um-  
setzung der Strategie der bayerischen Staatsregierung zum Erhalt der biologischen Vielfalt im  
Erdinger Moos. Die bayerische Biodiversitätsstrategie beinhaltet u.a. folgende zentrale Ziele:

- a) Sicherung der Arten- und Sortenvielfalt
- b) Erhaltung der Vielfalt der Lebensräume

**bitte wenden →**

Weiterhin wird darin ausgeführt: „Zudem zeigen Vogelbestände, die früher in Bayern weit verbreitet waren, wie Kiebitz, Feldlerche, Rauch- und Mehlschwalbe bedenkliche Rückgänge ... Wesentliche Ursache für den Rückgang heimischer Tier- und Pflanzenarten ist die Verarmung und der Verlust der Lebensräume. Die drastische Abnahme ist nicht nur Resultat von Flächenschrumpfungen, sondern auch von Flächenzersplitterungen. Das steht im krassen Widerspruch zu den Vorhaben der gleichen Behörde: „Bis 2020 soll das Biotopnetz deshalb so vervollständigt sein, dass die biologische Vielfalt umfassend und dauerhaft erhalten werden kann. Moore werden renaturiert, Fließgewässer dynamisiert. Zudem soll die zusätzliche Flächeninanspruchnahme durch Siedlung und Verkehr deutlich verringert und vorhandene Flächen recycelt werden.“ (Bayer. Umweltministerium)

Das nördliche Erdinger Moos wurde in jüngster Vergangenheit als Gebiet nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Diese Planung würde fast ein Viertel des Vogelschutzgebiets zerstören. Diese Zerstörung wäre von weit überregionaler Bedeutung.

**IV. Die 3. Startbahn ist nicht notwendig; sie wendet keine Not - im Gegenteil, sie erhöht in jeder Hinsicht die Belastungen der Bürger (Lärm, Abgase, Schädigung der Gesundheit, Minderung der Lebensqualität, finanzielle Verluste, Einschränkung der persönlichen Freiheit etc.). Sie dient nicht einer Politik der Nachhaltigkeit und einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und den natürlichen Ressourcen**

Ich schließe mich in meinen Einwendungen in ökumenischer Übereinstimmung den ablehnenden Stellungnahmen kirchlicher Gremien an:

1. Beschluss des Katholikenrats der Erzdiözese München-Freising vom 17. März 2007
2. Beschluss der Evang. Landessynode gegen Donau- und Flughafenausbau vom 02.04.09
3. Fünf Punkte der Aktion Lichterzeichen ([www.lichterzeichen.de](http://www.lichterzeichen.de))

#### **V. Persönliche Einwendungen:**

---



---



---



---



---



---



---



---

**Wohnort, Datum**

**Unterschrift:**

---

Name, Vorname, Straße, Postleitzahl, Wohnort (**Bitte gut lesbar schreiben!**)

---



---